

# IMPULSE INKLUSION 2017 PROJEKTLISTE

<p>Inklusion braucht Raum Gemeinsame Bildung als Lernkonzept</p>	<p>Rehabilitationszentrum Rudolf-Sophien-Stift Stuttgart</p>	<p>Seit 2014 kooperiert das Rudolf-Sophien-Stift mit der Gewerblichen Schule im Hoppenlau. Personen mit seelischer Behinderung aus dem Berufsbildungsbereich des Rudolf-Sophien-Stifts werden gemeinsam mit Regelschülern der Berufsschule im Klassenverbund inklusiv unterrichtet. Durch eine Weiterentwicklung der Kooperation, soll diese Möglichkeit nun auch Klienten aus dem Arbeitsbereich der Werkstatt zur Verfügung stehen. Ziel ist dabei, durch das Lernen von Sozial- und Fachkompetenzen außerhalb der Werkstatt, den Übergang auf den 1. Arbeitsmarkt für die Zielgruppe zu erleichtern.</p>	<p>15.005 €</p>
<p>Bildung im Tandem</p>	<p>Caritasverband für Stuttgart e.V. Bildungs- und Begegnungsstätte Treffpunkt</p>	<p>Mit dem Projekt „Bildung im Tandem“ sollen Menschen mit Behinderungen befähigt werden, zusammen mit einem Co-Dozenten ohne Behinderung, Bildungsangebote an regulären Bildungseinrichtungen durchzuführen. D.h. zwei Dozenten bilden ein inklusives Tandem, welches das jeweilige Bildungsangebot durchführt. Die Bildungsangebote sollen im Bereich der Erwachsenenbildung angesiedelt sein.</p>	<p>18.000 €</p>
<p>Das besondere Osterkonzert</p>	<p>Caritasverband für Stuttgart e.V. Bildungs- u. Begegnungsstätte Treffpunkt</p>	<p>Der TREFFPUNKT-Chor ist ein Chor von Menschen mit Behinderungen, der wöchentlich probt und regelmäßige auftritt. Mit dem Osterkonzert stellt sich der Chor der Herausforderung der klassischen Chorliteratur. Gemeinsam mit dem Kirchenchor Heilig Kreuz aus Bad Cannstatt und dem Johannes Täufer Chor aus Magstadt wird die Markus Passion von Johann Sebastian Bach aufgeführt. Im Konzert wird der TREFFPUNKT-Chor die Rezitative übernehmen. Die Texte werden zuvor gemeinsam in Leichte Sprache übersetzt. Während des Konzertes werden sie in einer Art Sprechgesang mit einer einfacheren Melodie vorgetragen. Aufführungen soll es in Stuttgart und Magstadt geben.</p>	<p>10.431 €</p>

Crescendo - Damit Vielfalt klingt	Landesverband der Musikschulen Baden-Württemberg	Das Projekt soll mit Hilfe eines Films auf das Thema Inklusion aufmerksam machen. Er soll bereits bestehende inklusive Projekte in den Musikschulen in Baden-Württemberg zeigen. Außerdem soll auf die Möglichkeiten zur Förderung an Musikschulen hingewiesen werden. Gedreht wird der Film an sechs ausgewählten Schulen in Baden-Württemberg. Vorgestellt werden Bands und Ensembles, in denen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam musizieren. Zielgruppe des Filmes sind Eltern und das gesamte Umfeld von Kinder und Jugendlichen mit Behinderungen. Lehrkräfte an Musikschulen, Ärzte und Gesundheitsämter als Verbindungsglieder, Musikhochschulen, Gemeinden, Stiftungen und Sponsoren. Kombiniert wird die Vorführung mit Live-Aufführungen der im Film auftretenden Schüler und Ensembles.	18.000 €
Circus für alle	Stuttgarter Jugendhaus gGmbH	Das Kinder- und Jugendhaus Degerloch bietet bereits eine inklusive Circus-Gruppe an. Im Projekt "Sommerferien mit dem Circus Circuli" wurden im Jahr 2016 Jugendliche mit und ohne Handicap zu Jugendcircus-Übungsleitern ausgebildet. In einem nächsten Schritt sollen nun Circus-Angebote in Stuttgart inklusiv weiterentwickelt werden. Ein weiteres Ziel ist die gesamte Organisation weiterzuentwickeln und Werbung und Informationsmaterial so umzugestalten, dass sie für alle Zielgruppen zugänglich und verständlich sind. Das Projekt soll Vorbildfunktion für die gesamte Stuttgarter Jugendhaus Gesellschaft mit ihren 41 Einrichtungen haben. Inklusion soll in allen Angeboten zur Selbstverständlichkeit werden und nicht mehr gesondert benannt werden müssen.	18.000 €
Unser Haus!	Kreisjugendring Esslingen e.V.	Parallel zum Neubau eines Jugendhauses in Esslingen-Mettingen soll der bauliche Neustart auch für einen qualitativen Entwicklungsschritt in Richtung inklusiver Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden. Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen werden dabei in die Entwicklung von Angebotsformen und -strukturen einbezogen. Auch werden die Besonderheiten des Sozialraums stark gewichtet.	17.930 €

B-all inclusive	Stadt Fellbach	Mit dem Ball, der im November 2018 in der Schwabenlandhalle stattfinden soll, soll gezeigt werden, dass Menschen mit Behinderungen feiern und tanzen können und zwar gemeinsam mit anderen. Dazu wird eine Vorbereitungsgruppe eingerichtet, die aus Menschen mit und ohne Behinderungen besteht. Die Vorbereitungen für den Ball beinhalten unter anderem regionale Ausschreibungen und Einladungen, sowie das Einholen von Angeboten. Die Moderation beim Ball erfolgt durch ein Moderationsduo (mit und ohne Behinderungen).	13.905 €
Inklusiv am Neckarbogen	Offene Hilfen Heilbronn gGmbH	Im Rahmen der Bundesgartenschau 2019 entsteht in Heilbronn, auf dem Bundesgartenschauengelände, ein neues, innovatives städtisches Wohnprojekt. Den Offenen Hilfen ist es gelungen in einem der Gebäude Wohnungen anzumieten. Dort soll unter anderem eine inklusive Wohngemeinschaft für Menschen mit Handicap und Studierende aufgebaut werden.	18.000 €
Einkaufen für alle Barrierechecks von Menschen mit Behinderungen für den Einzelhandel	Stadt Heilbronn	Wer selbstbestimmt leben möchte, muss auch selbstständig einkaufen können. Für viele Menschen mit Behinderungen ist das aufgrund bestehender Barrieren nicht möglich. Deshalb plant die Stadt Heilbronn das Projekt „Einkaufen für alle“. Bei diesem Projekt sollen Menschen mit Behinderungen Läden testen. Anschließend soll den Ladenbesitzern gesagt werden, was sie ändern müssen, damit die Läden barrierefrei werden. Wenn die Läden barrierefrei sind, bekommen sie ein Siegel.	18.000 €
"Starker Auftritt" Musical-Projekt in Kooperation mit der Fachschule für Sozialpädagogik in Öhringen	Evangelische Stiftung Lichtenstern Offene Hilfen Öhringen	Das Projekt richtet sich an Kinder und Jugendliche mit Behinderungen. Gemeinsam mit Schülern der Fachschule für Sozialpädagogik in Öhringen und Kindern ohne Behinderungen entwickeln sie ein Musical. Kinder mit und ohne Behinderungen sind von Beginn an in die Planungen zum Musical eingebunden. Dadurch entdecken sie ihre Ressourcen und Begabungen, lernen miteinander umzugehen und erweitern dadurch ihre sozialen Kompetenzen. Ziel ist eine öffentliche Aufführung des Musicals im Herbst 2018.	18.000 €

"Ach was - geht doch"	Stadt Gaildorf	Das Schülerhaus wird von Schülern der Stadt Gaildorf besucht. Darunter sind auch Kinder mit Behinderungen. Mit dem Projekt sollen die Kinder für das Thema Behinderung sensibilisiert werden. Im Zentrum soll die Frage stehen: "Wie fühlt es sich an mit eingeschränkter Hör-, Seh- oder Gehfähigkeit im Schülerhaus zu sein, zu essen, zu spielen, aufs Klo zu gehen und den Aufzug benutzen zu müssen?" Um die Aktionen wöchentlich durchführen zu können, ist die Anschaffung von drei gebrauchten Rollstühlen geplant. Darüber hinaus sollen mit dem Projekt einfache Zeichen der Gebärdensprache und auch die Grundidee der Braille-Schrift an die Schüler vermittelt werden.	5.000 €
Inklusion ist In - beim Landeskinderturnfest Aalen 20. - 22. Juli 2018	Schwäbischer Turnerbund e.V. Stuttgart	Im Jahr 2018 wollen der Schwäbische Turnerbund und der Württembergische Behinderten- und Rehasportverband zum ersten Mal Kinder mit und ohne Behinderungen zu ihrem gemeinsam organisierten Landeskinderturnfest einladen. Dieses spricht Kinder im Alter von 6 bis 15 Jahren an. An der Veranstaltung nehmen circa 5.000 Kinder teil. Durch die gemeinsamen Aktivitäten der Kinder mit und ohne Behinderungen soll Inklusion greifbar und erlebbar werden. Ziel der Veranstaltung ist es auch die beteiligten Vereine zu animieren, einen solchen inklusiven Weg nachzumachen.	18.000 €
Kultur durchbricht Barrieren -musikalische Früherziehung für Kinder mit und ohne Behinderungen im Landkreis Karlsruhe	Cent hinterm Komma e.V.	Der Verein möchte ein inklusives Angebot zur musikalischen Früherziehung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen umsetzen. Das Angebot soll in Kooperation mit einer öffentlichen Musikschule im Landkreis Karlsruhe entwickelt werden. In regelmäßigen Übungsstunden sollen die musikalischen Fähigkeiten, in einem den Kindern angepassten Tempo, gefördert werden. Ziel ist es, sämtliche Sinne in Verbindung mit Ton und Klang anzusprechen. In den Kursen sollen bewusst Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam musizieren. Hier kann ein gegenseitiges Kennenlernen der Kinder und der begleitenden Angehörigen entstehen. Der Verein begleitet das Projekt konzeptionell.	16.045 €

Gründung eines Netzwerks "Leichte Sprache" in Karlsruhe	Stadt Karlsruhe - Beirat für Menschen mit Behinderungen	Der Beirat für Menschen mit Behinderungen der Stadt Karlsruhe hat das Ziel ein Netzwerk für Leichte Sprache zu gründen, um die Verbreitung von Leichter Sprache in Karlsruhe zu verbessern. Dieses Ziel soll unter anderem durch Bündelung bereits vorhandener Erfahrungen in der Anwendung Leichter Sprache, Aufbau eines Prüfer-Netzwerks etc. realisiert werden. Als erster Schritt ist eine konstituierende Sitzung des Netzwerks geplant. Langfristiges Ziel des Netzwerkes ist es, sich zum "Kompetenzzentrum" für Leichte Sprache in Karlsruhe zu entwickeln.	17.550 €
Gründung und Begleitung eines Beirats für die Belange von Menschen mit Behinderungen im Rhein-Neckar-Kreis (einschließlich der Entwicklung eines Beteiligungskonzeptes)	Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis	Der Rhein-Neckar-Kreis möchte einen Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen (Inklusionsbeirat) gründen, der die Interessen dieser Zielgruppe vertritt. Für den Beirat sollen sowohl Menschen mit Behinderungen aus dem Landkreis als auch interessierte Bürger gewonnen werden. Damit ein solcher Beirat erfolgreich ist, wird von den Mitgliedern vielfältiges Wissen und Kompetenzen gefordert. Um diese Ziele zu erreichen, bedarf es der Entwicklung und Bereitstellung einer entsprechenden Infrastruktur sowie einer intensiven Schulung und Begleitung der beteiligten Personen.	18.000 €
Hand in Hand Entwicklung und Aufführung eines inklusiven Tanzprojektes	Förderverein Junges Tanztheater Heidelberg e.V.	Bei dem Projekt „Hand in Hand“ handelt es sich um die Entwicklung und Aufführung eines inklusiven Tanzprojektes. Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit und ohne Behinderungen sollen gemeinsam tanzen. Junge Menschen mit Behinderungen sowie Musiker mit Fluchterfahrung werden als Gäste in ein bestehendes Ensemble in Heidelberg eingeladen und intensiv an der musikalischen und künstlerischen Entwicklung des Stückes beteiligt. Mit Hilfe dieses Projektes sollen auch Erfahrungen gesammelt werden, die dazu führen sollen, dass die Tanzgruppe in ein kontinuierliches Angebot innerhalb des Tanztheaters überführt werden kann.	18.000 €

<p>andersARTigkeit Malwerkstatt: Kunst kennt keine Unterschiede</p>	<p>Duha e.V. Mannheim</p>	<p>Der Verein möchte einmal wöchentlich einen kostenlosen Kunstkurs für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderungen anbieten. Dabei sollen über Flyer die Kinder und Eltern in der Nachbarschaft informiert und eingeladen werden. Da der Verein kultursensibel arbeitet, sollen nicht nur Kinder mit und ohne Behinderungen, sondern auch Kinder aus unterschiedlichen Herkunftsländern zusammenkommen. Betreuer begleiten die Kinder mit Behinderungen. Sie dürfen ihre Gemälde selbst auf Ausstellungen vorstellen. Dabei sollen die fertigen Werke nicht nur in den eigenen Räumen des Vereins, sondern auch an öffentlichen Orten ausgestellt werden. Daher plant der Verein ein Netzwerk an Kooperationspartnern aufzubauen, um das Projekt auch über 2018 hinaus weiterführen zu können.</p>	<p>6.867 €</p>
<p>(K)ein alltägliches Theater Ein inklusives Theaterprojekt</p>	<p>Landratsamt Neckar- Odenwald-Kreis</p>	<p>Der Neckar-Odenwald-Kreis möchte ein inklusives Theaterprojekt im Landkreis aufbauen. Es soll eine Plattform für die Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderungen auf dem spielerischen Weg des Theaters - jenseits von körperlichen, sprachlichen und kulturellen Barrieren - bieten. Der inklusive Gedanke ist die Basis dieses Projektes. Menschen mit und ohne Behinderungen erspielen ein selbstbestimmtes Thema, gemeinsam von Anfang an. Dies stärkt die Teilhabe und Selbstbestimmung von Menschen mit Behinderungen. Berührungspunkte werden abgebaut. Das Projekt soll über einen einjährigen Zeitraum mit regelmäßigen, zunächst wöchentlichen Treffen stattfinden. Ziel des Landkreises ist es, das Projekt langfristig zu etablieren. Das heißt, es soll sich ein festes Ensemble entwickeln, welches sich auch nach Projektende regelmäßig trifft, Theaterstücke gemeinsam inszeniert und auführt.</p>	<p>13.500 €</p>

Neckargemünd barrierefrei	Stadt Neckargemünd - Arbeitskreis Barriere- freiheit	<p>Neckargemünd hat sich 2016 ein neues Leitbild gegeben, in dem das Thema "Barrierefreiheit" einen übergeordneten Handlungsschwerpunkt darstellt. Anfang 2017 wurde von der Stadtverwaltung ein Arbeitskreis initiiert. Er hat das Ziel, die Barrierefreiheit in der Stadt zu verbessern und das Bewusstsein in der Öffentlichkeit hierfür zu schärfen. Dem Arbeitskreis gehören Personen mit und ohne Behinderungen aus den verschiedensten Bereichen an. Im Arbeitskreis wurden bereits Ideen entwickelt. Es soll zum Beispiel ein neues Leitsystem für eine bessere Orientierung im Rathaus entwickelt werden (Wegweiser, Türschilder, Farbsysteme, Leichte Sprache). Auch soll eine Marketing-Kampagne gestartet werden, die das Thema Barrierefreiheit befördern soll. (z.B. Entwicklung eines Logos, welches in Form eines Aufklebers/ einer Urkunde den Einzelhändlern, Gastronomen öffentlichkeitswirksam verliehen wird; Bestandsaufnahme der barrierefrei zugänglichen Gewerberäume; Pressekampagne; Flyer mit allen barrierefreie Einrichtungen (auch Parkplätze, Toiletten) erstellen).</p>	4.571 €
---------------------------	--	--	---------



<p>„Keine Angst!“ Ein inklusives Theaterprojekt für Vielfalt und Miteinander</p>	<p>Pilgerhaus Weinheim</p>	<p>Das Projekt ist eine Kooperation des Beratungszentrums des Pilgerhauses Weinheim und den Kultur Machern/Theaterwerkstatt Heidelberg e.V. Man will für Menschen mit und ohne Behinderungen, sowie für in Weinheim und Umgebung lebende Geflüchtete Begegnungen schaffen und Barrieren abbauen. Die Vielfalt der Menschen wahrzunehmen und keine Angst vor dem „Anders sein“ zu haben, soll für die Teilnehmer erlebbar werden. Im Projekt werden mit Malerei, Tanz, Musik und handwerklich kreativen Tätigkeiten Kunstformen verwendet, die eine non-verbale Ausdrucksform ermöglichen. Sprachliche Einschränkungen werden kompensiert. Das Theaterstück soll bei verschiedenen Anlässen aufgeführt werden. Das Projekt besteht aus zwei Bausteinen. Zum einen ist ein wöchentlicher Kurs im Pilgerhaus geplant, in dem diverse kreative Methoden mit Menschen mit Behinderungen und anderen Gruppen aus der Nachbarschaft umgesetzt werden sollen. Zum anderen werden zusätzliche Angebote stattfinden, in denen einzelne Themenschwerpunkte vertieft werden sollen.</p>	<p>17.987 €</p>
<p>Gemeinsam für unsere Stadt</p>	<p>Diakonieverband Nördlicher Schwarzwald</p>	<p>Der Diakonieverband möchte mit seinem Projekt Menschen mit und ohne Behinderungen in Neuenbürg (Enzkreis) für das Ehrenamt gewinnen und qualifizieren. Zentraler Aspekt ist es, für verschiedene ehrenamtliche Aufgaben (Mitarbeit im Tafel- und Diakonieladen, Begegnungscafé, Seniorennachmittag, etc.) Tandems aus Menschen mit und ohne Behinderungen zu bilden. Die Einsatzmöglichkeiten der Tandems werden gemeinsam entwickelt und umgesetzt. Ziel ist es, bei den Menschen mit und ohne Behinderungen über das Ehrenamt Kompetenzen zu fördern, um die Teilhabemöglichkeiten am Gemeinwesen auszubauen. Durch die Tandembildung soll eine enge Begleitung und Unterstützung erreicht werden. Der nicht beeinträchtigte Partner soll für die Belange der Menschen mit Behinderungen sensibilisiert werden. Durch die Ausübung ehrenamtlicher Tätigkeiten kommen die Menschen mit Behinderungen mit anderen Mitgliedern des Gemeinwesens in Kontakt. Bei der Umsetzung soll auf bereits bestehende Netzwerke mit Kirchengemeinden, Vereinen zurückgegriffen werden.</p>	<p>14.130 €</p>

<p>Beratung zu Wohnungsanpassung und barrierefreien Veranstaltungen</p>	<p>Lebensraum für Alle e.V. Freiburg</p>	<p>Der Verein bietet seit Jahren neutrale u. kostenlose Wohnraumberatung sowie Schulungen für ehrenamtliche Wohnberater. Als Modul dieses bestehenden Projekts, wäre – als Anschauungsmaterial und zum Ausprobieren – eine Auswahl unterschiedlicher mobiler Rampen sowie verschiedener anderer technischer Hilfsmittel von Vorteil. Als neues Zusatzangebot plant der Verein ein Hilfsangebot für die Durchführung barrierefreier Veranstaltungen. (Beratung bei der Planung, Vorortcheck zur Barrierefreiheit, Kontaktdaten von Verleihfirmen für Induktionsanlagen und andere Hilfsmittel, Kontaktdaten von Gebärdensprach- und Schriftdolmetschern, Übersetzungen von Tagungsunterlagen in Leichte Sprache). Dadurch können auch Menschen mit Behinderungen selbstbestimmt und mit gleichen Chancen am öffentlichen Leben teilnehmen. Das Beratungsangebot wäre im Rahmen des Förderungszeitraumes kostenlos. Danach liefe es für gemeinnützige Institutionen weiterhin kostenlos, für kommerzielle oder staatliche Institutionen gegen eine Gebühr.</p>	<p>13.500 €</p>
<p>Netzwerk Inklusion Region Freiburg</p>	<p>Netzwerk Inklusion Region Freiburg</p>	<p>In Freiburg soll ein neuer Stadtteil entstehen. Hier ergibt sich für Menschen mit Behinderungen und das Netzwerk Inklusion Region Freiburg eine einmalige Chance inklusive Interessen in die Planung mit einzubringen und neue Wege partizipativer Stadtentwicklung zu gehen. Mit dem geplanten Vorhaben möchte das Netzwerk Inklusion stadtplanungsbezogene Qualifizierungen organisieren und durchführen. Menschen mit Behinderungen werden geschult und erlangen Kompetenzen, um ihre Interessen wirksam zu vertreten (zum Beispiel Partizipation, Kommunalpolitik, Stadtplanung). Sie bekommen durch die geplanten Fortbildungen Know-How an die Hand, wie sie ihre Interessen zur Geltung bringen und den neuen Stadtteil mitgestalten können. Es sollen auch Stadtplaner und -verantwortliche geschult werden, die Bedarfe von Menschen mit Behinderungen bereits im Vorfeld in die Planungen mit einzubeziehen.</p>	<p>18.000 €</p>

ROFL – Rolling on Floor Laughing	Schwere(s)Los! e.V. (Region Trirhena Basel-Freiburg-Mulhouse)	Das Projekt in der Region Freiburg-Basel-Mulhouse verfolgt die Idee, eine Tanzgruppe für Menschen mit und ohne Rollstuhl zu gründen. Gemeinsam wird eine Aufführung erarbeitet und gezeigt. In dieser Zusammenarbeit soll die Bewegung im Raum im Mittelpunkt stehen. Die unterschiedlichen Formen der Fortbewegung sollen zu weiteren Bewegungsexperimenten und neuen Erfahrungen und Wahrnehmungen anregen: laufen, rennen, schleichen, kriechen, wälzen im Zusammenspiel mit Menschen im Rollstuhl, die langsam oder schnell rollen, abbremsen, drehen, rückwärtsfahren, sich an Schnüren oder Geländern entlang ziehen - oder auch gefahren werden.	13.995 €
Mediathek als inklusiver Bildungs- und Begegnungsort	Gemeinde Kirchzarten	Die Mediathek wurde von der Gemeinde als Träger übernommen. Beim Umbau wurde Wert auf die bauliche und technische Barrierefreiheit gelegt. Mit diesem Projekt sollen die kommunikativen und gesellschaftlichen Aspekte von Inklusion in den Fokus genommen werden. Geplant sind zum Beispiel die zielgruppenbezogene Erweiterung der medialen Ausstattung (Hörbücher, Hörbücher in Leichter Sprache, Großdruckbücher, Bücher in Leichter Sprache, Untertitelte DVDs). Informationsmaterial der Mediathek in Leichter Sprache gestalten (Broschüren, Benutzungshinweise, Homepage). Zielgruppenspezifische Veranstaltungen für Menschen mit Einschränkungen (Vorstellung der Medien und Erklärungen zur Nutzung der Medien). Einladungen an Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen, Seniorenheime. Spezifisch aufbereitete Lesungen (bildunterstützt, in Leichter Sprache, mit Gebärdendolmetscher), verbunden mit Bewirtung im Lesecafé zum Austausch und Kennenlernen. Öffentlichkeitsarbeit.	13.950 €

<p>Crazy-Geocache</p>	<p>Diakonisches Werk im Evangelischen Kirchenbezirk Ortenau</p>	<p>Psychisch erkrankte Menschen, interessierte Bürger und Begleiter mit entsprechenden Fachkompetenzen entwickeln gemeinsam einen sogenannten Multicache mit dem Themenschwerpunkt „Psychische Gesundheit/Psychische Erkrankung“. Neben der Infovermittlung über das Lösen von Rätseln, soll der Cache ergebnisorientiert sein und viele Sinne ansprechen. Die Teilnehmenden erhalten eine praktische Einführung in Geocache als Nutzer und Beispiele von anderen themenspezifischen Caches. Im Austausch werden dann Informationen für den Cache gesammelt und ergebnisorientierte Aufgaben ausprobiert und umgesetzt. Um den Kontakt zwischen Geocachenutzer und der Gruppe der Ersteller (Owner) zu ermöglichen, sollen in der Projektlaufzeit zwei Event-Caches angeboten werden. Der Multicache wird mit einem Flyer und in Gesprächen bei verschiedensten Einrichtungen vorgestellt.</p>	<p>6.246 €</p>
<p>Teilhabe und Inklusion durch Gebärden beim Segeln</p>	<p>PS.Institut für Praxisnahe Sozialforschung Konstanz</p>	<p>In diesem Projekt werden im Segelsport ohnehin benötigte Handzeichen zum ersten Mal im Kontext der Deutschen Gebärdensprache verankert. Die Erfahrungen und Ergebnisse werden im Anschluss an das Projekt öffentlich zur Verfügung gestellt. Hierzu arbeitet das PS.Institut mit dem Verein für Sozialpädagogisches Segeln e.V., mit Erwachsenen mit Hörbeeinträchtigung, die die deutsche Gebärdensprache als Muttersprache beherrschen und mit Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen zusammen. Ziele des Projekts sind unter anderem der Erwerb grundlegender Gebärden- und Segelkenntnisse bei Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen (einwöchige Freizeit), Partizipative Erarbeitung und mediale Aufbereitung (App, Broschüre) eines einheitlichen, breit anschlussfähigen Gebärdenswortschatzes für die Theorie und Praxis des Segelns.</p>	<p>16.335 €</p>

<p>Planung, Aufbau, Nutzung eines Wassererlebnisreiches im integrativen Abenteuerland – „Abenteuer Wasser“</p>	<p>Diakonisches Werk Hochrhein Lauchringen</p>	<p>Zum Familienzentrum Hochrhein gehört die „Außenstelle“ integratives Abenteuerland in Lauchringen. Als Ergänzung und neues Projekt möchte das Diakonische Werk einen Wasser-Erlebnisbereich gemeinsam mit Kindern mit und ohne Behinderungen, Jugendlichen und Erwachsenen planen, gestalten und barrierefrei erstellen. Hierbei wird die Integrationsgruppe „FasZination“ mit ihrer Gruppenleitung und den Betreuern die Projektleitung übernehmen. Die Mithilfe von Ehrenamtlichen und ortsansässigen Handwerkern ist gewünscht und erforderlich. Nach Fertigstellung soll der Bereich „Abenteuer Wasser“ von allen Abenteuerland-Besuchern genutzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt wird das Konzept der „Abenteuer-Wasser“-Programmgestaltung sein. Das Angebot soll zum Beispiel Wasserexperimente, Spiele im und mit Wasser, Wasseruntersuchungen, Lebewesen im Wasser beinhalten.</p>	<p>16.200 €</p>
<p>Freizeitclub Rottenburg am Neckar</p>	<p>Mokka e.V. (Mobile Kinder-Kultur-Arbeit)</p>	<p>Der Verein ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe i Rottenburg. Er will den "Freizeitclub Rottenburg" etablieren. Dieser soll einen inklusiven Ansatz verfolgen und für alle Bürger der Stadt Rottenburg und damit auch für Menschen mit Behinderungen offen sein. Durch das Freizeitangebot und die gemeinsamen positiven Erlebnisse sollen Gemeinsamkeiten gefunden, Vorurteile abgebaut und ein Raum für gelebte Inklusion geschaffen werden.</p>	<p>17.757 €</p>
<p>Sport inklusiv! Sport und Bewegung von Menschen mit Behinderung für Menschen mit und ohne Behinderung</p>	<p>Landesverband Selbsthilfe Körperbehinderter Baden-Württemberg e.V. (Tübingen))</p>	<p>Im Zuge dieses Projekts sollen Menschen mit Behinderungen zu Übungsleitern ausgebildet werden. Diese Qualifizierung, die in Kooperation mit einer anerkannten zertifizierungsberechtigten Institution erfolgen soll, soll Menschen mit Behinderungen dazu befähigen, Sport und Bewegung für andere Menschen mit und ohne Behinderungen flächendeckend in Baden-Württemberg anbieten und durchführen zu können.</p>	<p>17.190 €</p>

<p>Junge Kunst – mit Pinsel und Säge gemeinsam gestalten</p>	<p>Lebenshilfe Tübingen e.V.</p>	<p>Bei "Junge Kunst" geht es darum, über das eigene künstlerische Schaffen Kreativität zu fördern, Selbstbewusstsein zu entwickeln, Stärken auszubauen und Perspektiven aufzuzeigen. Das soziale Umfeld der Kinder soll erweitert werden. Über das gemeinsame Schaffen bekommen die Kinder und Jugendlichen Erfahrung mit einem neuen Umfeld und einen ganz persönlichen inklusiven Lernraum. In diesem Projekt erstellen die Teilnehmer Objekte für Haus und Garten. Das Aufstellen der Objekte im privaten und öffentlichen Raum fördert Selbstbewusstsein und Anerkennung der Kinder und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen. Abschluss jedes Workshops ist eine Vernissage mit Präsentation der Arbeit. Öffentlichkeitsarbeit ist Bestandteil jeder Veranstaltung.</p>	<p>17.984 €</p>
<p>Laufend Gutes Tun</p>	<p>Sportgemeinde Niederwangen</p>	<p>Die Sportgemeinschaft Niederwangen plant eine wöchentliche Sportstunde anzubieten, in der Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam niederschwellig Laufsport betreiben können. Die Aktion „Laufend Gutes Tun“ soll der Einstieg in ein kontinuierliches gemeinsames Projekt für ein ganzjähriges Sportangebot sein. Die Sportgemeinschaft stellt dafür die qualifizierten Übungsleiter. Diese werden entsprechend fortgebildet. Dabei wird auf das Know-How entsprechender Institutionen zurückgegriffen. Als weiterer Baustein soll eine gemeinsame Lauf-Veranstaltung stattfinden. Dadurch entsteht eine gute Möglichkeit, das Projekt in der Öffentlichkeit bekannt zu machen.</p>	<p>5.393 €</p>

<p>Zirkus-Kultur: Inklusion erleben!</p>	<p>Stiftung KBZO (Körperbehindertenzentrum Oberschwaben)</p>	<p>Schülerinnen und Schüler des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums der Stiftung sowie andere Menschen mit Behinderungen aus der Region sollen ihre Freizeit gemeinsam mit Menschen ohne Behinderungen gestalten und erleben können. Um dies zu erreichen, plant die Stiftung gemeinsam mit anderen regionalen Partnern (z.B. der Zirkusschule Moskito) verschiedene inklusive Angebote unter dem Motto Zirkus-Kultur. Hierzu werden bestehende inklusive Angebote genutzt und weitere Angebote gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt. Dabei sollen die spezifischen Freizeitinteressen aufgegriffen, mit externen Angeboten kombiniert und zu einem inklusiven Gesamtangebot ausgebaut werden. Die Umsetzung soll in Form eines ganzjährigen Angebots und einer Schwerpunktwoche (inkl. Kulturprojektwoche im Juli 2018) erfolgen. Langfristiges Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler feste Teilnehmer in Vereinen außerhalb der Behindertenhilfe werden, die sich mit Zirkuskultur befassen.</p>	<p>17.662 €</p>
--	--	---	-----------------